

Jörg Degen, sulzischer Ammann am Eschnerberg, entscheidet den zwischen den Kirchspielen Bendern und Mauren einerseits und Schellenberg andererseits herrschenden Konflikt wegen unbehüteter Viehweide.

*Or. (A), GemA Eschen, Historisches Archiv, III/16. – Pg. 27,8/22,3 cm. – Siegel fehlt.
Abschr. (B), GemA Eschen UB, S. 107ff.*

l¹ † Ich^{a)} † Jörig Thegenn der zeit^{b)} des wolgepornenn herren^{c)} herren^{d)} Rüdolfenn^{e)} grauen^{f)} || l² zū Sultz¹ lanndtgraue im Kleggew² des hailigenn Römischen reichs hoffrichter zū Rotweil³ || l³ etc. meins gnädigenn herrenn aman am Esnerberg⁴ bekenn offennlich mit dem briefe, || l⁴ das vff hüt seiner datum, als ich aus gnadenn haisenntz vnd beuelh wegen des bemeltem l⁵ meins gnädigenn herrenn offennlich alda zū gericht gesessen bin, für mich vnd offem l⁶ verbannem gericht komen vnd erschienen ist die erberen vnnnd beschaidnen geschwornen l⁷ beider kilchspelen Benndren⁵ vnnnd Muren⁶ als kläger ainem vnnnd die geschwornen zū l⁸ Schellennberg⁷ als anntwurter anders tails. Vnnnd als sie sich zū beider seiten l⁹ nach form des rechtens angedingten, liessen die genanten geschwornen Bendren vnnnd l¹⁰ Muren iren fürsprechenn reden vnnnd klagen vff manung, wie die in den Studen⁸ vnd l¹¹ vsserhalb den Studenn ire schwein kiew kelber vnnnd annder väch vngehüt vs liessen l¹² loffen. Dardurch den lütten allenenthalbenn grosser schad erstünde in korn wingarten l¹³ garten vnnnd anndern orten. Vnnnd stunden da vnnnd wöllten an ainem rechten erfaren, l¹⁴ wie sie im thun solltenn, darmit sie recht vnd nit vnrecht tättten. Darvff die ge- l¹⁵ schwornen zū Schellenberg iren fürsprechen ouch reden vnnnd anntwurten liessen, die l¹⁶ weyl sie ain solliche klag fürntend, hofften, sie sollten billich heraus län^{g)}, wër sein väch also l¹⁷ den lütten zū schadenn liese gaun. Darff^{h)} die geschwornen zū Bendren vnnnd Muren l¹⁸ witter reden vnd antwurten liessen, sie konden niementz insonder benemen noch angeben, l¹⁹ doch so geschâhe den lütten sollicher schad. Darvff die geschwornen zū Schellenberg reden l²⁰ liessen wie vor, sie hofften, sie sollten billich heraus lassen, wër den lütten sein väch zū schaden l²¹ liesse gaun, vnnnd satzens zū beider seiten hin zū recht. Ward vff mein vmfrag zū recht erkant, das alle, l²² die in der herrschaft gesessen, ire schwein kiew kelber ross vnd ander väch hüten liesen one der l²³ lütten schaden. Welliche aber die wâren, die ir väch nit wellten lassen behüten, die selben l²⁴ solltens vff iren aignen güttern one annder lütten schaden haben vnd halten. Diser vrtal l²⁵ begerten die genanten geschwornen Bendren vnd Muren ainen brief, der inen zū recht erkant l²⁶ ward von gerichts wegen, vnnnder meinem hieran gehennckten innsigel, doch mir vnd dem l²⁷ gericht one schaden. Der geben ist montag nach dem sonntag misericordia nach Cristi ge- l²⁸ pürtt fünffzehnhundert vnnnd acht jar.

^{a)} Initiale J, 10,5 cm lang. – ^{b)} Initiale Z, 1,7 cm hoch. – ^{c)} Initiale H, 1,1 cm hoch. – ^{d)} Initiale H, 1,5 cm hoch. – ^{e)} Initiale R, 1,5 cm hoch. – ^{f)} Initiale G, 1,3 cm hoch. – ^{g)} län mit Verweisungszeichen über der Zeile. – ^{h)} A, statt Darvff.

¹ Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535. – ² Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – ³ Rottweil BW (D). – ⁴ Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. – ⁵ Bendern, Gem. Gamprin. – ⁶ Mauren. – ⁷ Schellenberg. – ⁸ Name abg.,

ebd.